



MORNING NEWS

10. Juli 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	25.118,27	220,82	0,89	24.897,45	DJ 30	52.487,41	139,02	0,27	52.348,39
MDAX	31.837,35	321,00	1,02	31.516,35	NASDAQ	29.727,10	474,54	1,62	29.252,56
TEC DAX	3.757,24	14,43	0,39	3.742,81	Nikkei 225	68.967,27	1.223,42	1,81	67.743,85
Euro Stoxx50	6.284,27	79,36	1,28	6.204,91	Hang Seng	24.476,69	446,51	1,86	24.030,18
Bund Future	125,51	0,10	0,08	125,41	Euro / US-\$	1,1440	0,00	0,09	1,1430
Gold in US-\$	4.117,03	-6,61	-0,16	4.123,64	Öl (Brent) US-\$	76,58	0,28	0,37	76,30
Bitcoin / US-\$	64.049,73	785,92	1,24	63.263,81	Ethereum / US-\$	1.774,88	27,18	1,56	1.747,69

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	25.084	-34
NASDAQ Future	29.915,25	-21,75

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	138,51	0,77	0,01	137,74	158,46	2.215.466,00
Nokia OJ	11,28	0,10	0,01	11,18	12,90	97.810.632,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
Volkswagen incl. Audi	VOWG_p.DE	Absatz Q2/26 und 1. Hj.	11:00	n/a
Europäische Unternehmen	Heute keine wichtigen Unternehmenstermine			

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	VPI (m/m), final	Juni	08:00	-0,3% (-0,3%)
D	VPI (y/y), final	Juni	08:00	2,3% (2,3%)
D	VPI -EU harmonisiert (m/m), final	Juni	08:00	-0,2% (-0,2%)
D	VPI - EU harmonisiert (y/y), final	Juni	08:00	2,4% (2,4%)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	n/a (1,31)	10-jährige Bonds	-0,018	4,54%
Volumen NASDAQ	n/a (7,92)	30-jährige Bonds	+0,008	5,06%

(/)=Vortag

Angetrieben von einer **Rally bei Chip-Aktien** haben die US-Börsen am Donnerstag deutlich im Plus geschlossen. Die positive Stimmung bei Technologiewerten überlagerte die Sorge, dass erneute Angriffe zwischen den USA und dem Iran den **Nahost-Konflikt** verschärfen könnten. Der technologielastrige Nasdaq-Index legte um 1,30 Prozent auf 26.206,89 Punkte zu. Der breiter gefasste S&P 500 gewann 0,81 Prozent auf 7.543,66 Zähler, während der Dow-Jones-Index der Standardwerte um 0,27 Prozent auf 52.487,41 Punkte stieg.

Auslöser der Kursgewinne war der Halbleiterhersteller **Micron**, dessen Aktie um 4,5 Prozent zulegte. Das Unternehmen hatte Pläne für Investitionen von mehr als 250 Milliarden Dollar in den USA bis 2035 vorgestellt, um von der hohen Nachfrage nach Speicherchips für Künstliche Intelligenz (KI) zu profitieren. Im Sog dessen stiegen auch die Papiere von

Applied Materials und **Sandisk** um 3,2 beziehungsweise 7,6 Prozent. "Dies ist immer noch ein Bullenmarkt, der stark von KI angetrieben wird", sagte der Anlagestratege Ross Mayfield von Baird. Das Aufflammen des Nahost-Konflikts stelle diesen Teil des Bullenmarktes jedoch in Frage.

Gegen den positiven Markttrend fielen die Aktien von **Costco** um 4,2 Prozent auf ein Sechsmonatstief, nachdem der Einzelhändler ein nachlassendes Umsatzwachstum gemeldet hatte. Auch Papiere von **PepsiCo** gaben um 3,3 Prozent nach. Daten vom Arbeitsmarkt deuteten unterdessen auf eine stabile Lage hin, was die Erwartung stützte, dass die US-Notenbank Fed im Dezember die Zinsen anheben könnte. Das Handelsvolumen war mit 14,7 Milliarden gehandelten Aktien vergleichsweise gering.

Marktmeldungen

Der **Bundestag** hat eine **finanzielle Entlastung von Ländern und Kommunen** beschlossen. Trotz großer eigener Finanzlöcher stimmten die Regierungsfractionen von Union und SPD am Donnerstagabend für das Vorhaben. Länder und die besonders klammen Kommunen sollen zusammen eine Milliarde Euro pro Jahr vom Bund bekommen. Das Gesetz soll rückwirkend zu Anfang 2026 in Kraft treten und für die Amtszeit der Bundesregierung bis 2029 gelten (Reuters).

Angesichts von Spekulationen über eine mögliche Kandidatur bei der **französischen Präsidentschaftswahl** hat **EZB-Chefin** Christine Lagarde klargestellt, dass sie sich um kein Amt bewirbt. Sie sei "keine Kandidatin für irgendetwas", sagte sie am Donnerstagabend dem Sender *Euronews* mit Blick auf mögliche politische Ambitionen in ihrer Heimat Frankreich: "Aber mir ist sehr wichtig, dass Europa geschützt ist, dass Europa der Rahmen bleibt, in dem die Mitgliedstaaten handeln, auch Frankreich", fügte sie hinzu. In einem Interview mit der Zeitung "*Les Echos*" hatte sie jüngst den Willen zum Absolvieren ihrer vollen Amtszeit betont, einen vorzeitigen Rückzug von ihrem Posten jedoch nicht ausgeschlossen. Auf die Frage, ob sie sich bei einer Beruhigung der Lage einen vorzeitigen Rückzug vorstellen könne, um sich 2027 in den französischen Präsidentschaftswahlkampf einzubringen, sagte sie "*Les Echos*": "Das ist möglich. Ich bin überzeugt, dass in der französischen Präsidentschaftsdebatte eine europäische Stimme gehört werden muss."

Israel hat die **US-Regierung** Berichten zufolge vor **iranischen Plänen zur Ermordung von Präsident Donald Trump** gewarnt. Der Warnung zufolge habe die Führung in Teheran den Plan erst kürzlich ausgearbeitet, berichteten der Sender *CNN* und das "*Wall Street Journal*" unter Berufung auf ungenannte Quellen.

Die **Ukraine** und die **USA** machen auf politischer Ebene den Weg für Lizenzen für die Produktion von **Patriot-Abfangraketen** frei. Dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj zufolge sollen Lieferungen der PAC-3-Raketen in den kommenden Tagen eintreffen. Zudem liefen Gespräche mit der Regierung in Washington über die gemeinsame Produktion von Drohnen, sagt der Präsident nach seiner Rückkehr vom Nato-Gipfel in der Türkei. Selenskyj äußerte sich nach einem Treffen mit US-Präsident Donald Trump zuversichtlich über die künftige Zusammenarbeit. Mit europäischen Verbündeten plane die Ukraine die Entwicklung eines eigenen, kostengünstigeren Raketenabwehrsystems, wozu in Kürze ein Treffen in Frankreich stattfinden solle, fügt Selenskyj hinzu (Reuters).

Im **Norden Malis** ist am Donnerstag ein **Konvoi mit malischen Soldaten und Kämpfern des russischen Afrika-Korps angegriffen** worden. Dies sagten drei mit der Angelegenheit vertraute Personen sowie der Sprecher einer bewaffneten Gruppe. Die von Tuareg geführte Rebellengruppe Befreiungsfront von Azawad (FLA) bekannte sich zu dem Angriff (Reuters).

Nordkorea hat nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur KCNA Maßnahmen zum "quantitativen und qualitativen" Ausbau seines **Atomwaffenarsenals** beschlossen. Machthaber Kim Jong Un habe bei einem Treffen der Zentralen Militärkommission der herrschenden Arbeiterpartei am Donnerstag eine Modernisierung des Militärs gefordert, meldete KCNA am Freitag. Die Sicherheit und ein "wahrer Frieden" könnten nur durch den Aufbau einer schlagkräftigen Armee garantiert werden, die alle Bedrohungen unter Kontrolle halten könne, sagte Kim dem Bericht zufolge (Reuters).

Ein schwacher Yen und hohe Energiekosten haben die **japanischen Großhandelspreise** im Juni stärker als erwartet in die Höhe getrieben. Der Erzeugerpreisindex ist im Jahresvergleich um 7,1 Prozent gestiegen, wie aus den von der Bank of Japan (BOJ) veröffentlichten Daten hervorgeht. Analysten hatten im Vorfeld lediglich mit einem Plus von 6,8 Prozent gerechnet, nach revidierten 6,6 Prozent im Mai. Die auf Yen basierenden Importpreise kletterten im Juni im Vergleich zum Vorjahresmonat sogar um 29,7 Prozent nach oben. Die Daten deuten auf einen wachsenden Inflationsdruck in dem Land hin, der vor allem durch den Preissprung bei Energie infolge des Nahost-Konflikts befeuert wird (Reuters).

Automobile / Zulieferer

Volkswagen-Chef Oliver Blume bereitet den Aufsichtsrat und die Belegschaft auf **weitere tiefe Einschnitte** vor, mit denen er den Wolfsburger Autobauer aus der Krise führen will. Blumes "Zukunftsplan" mache den Konzern bis 2030 "schneller, robuster und wettbewerbsfähiger: durch weniger Komplexität, fokussierte Technologien, eine noch stärkere Ausrichtung von Produkten, Entwicklung und Produktion in den regionalen Märkten, den Abbau von Überkapazitäten, ein gestrafftes Beteiligungsportfolio und deutlich schlankere Strukturen", erklärte Blume am Donnerstagabend nach einer Sitzung des Aufsichtsrats, dem er die Pläne vorgestellt hatte. Wie er das erreichen will, blieb offen - Beschlüsse gab es offenbar nicht. Darüber soll erst nach der Sommerpause im Gremium gesprochen werden. Der **Konzernbetriebsrat** forderte Blume aber ultimativ dazu auf, schon am Freitag der Belegschaft gegenüber Stellung zu beziehen und sich zu den Kürzungsplänen zu äußern. "Es ist unverantwortlich, die Belegschaft im Unklaren zu lassen und so in den Urlaub zu schicken", sagte Betriebsratschefin Daniela Cavallo, die auch dem Aufsichtsrat angehört. "Werksschließungen sind mit uns nicht zu machen! Stellenabbau nur auf freiwilliger Basis, sozialverträglich!" erklärte der Betriebsrat. **IG-Metall-Verhandlungsführer** Thorsten Gröger nannte die Kommunikation des Vorstands ein "absolutes Desaster". "Ganze Regionen werden in Angst und Schrecken versetzt." (Reuters).

Öl & Gas

Regierungen weltweit werden Analysten und Behörden zufolge bis 2028 Millionen Barrel **Öl** kaufen, um ihre **strategischen Reserven** wieder aufzufüllen. Diese waren angezapft worden, um globale Angebotsengpässe infolge des Krieges der USA und Israels gegen den Iran auszugleichen. Die Nachfrage nach Rohöl dürfte durch die Käufe steigen und einen Teil des erwarteten weltweiten Überangebots auffangen, das durch die geplante Ausweitung der Opec+-Fördermengen entsteht, hieß es. Laut dem Analysehaus Kpler könnte das Auffüllen der Bestände die Nachfrage bis zum dritten Quartal 2027 um bis zu 664.000 Barrel pro Tag erhöhen und so einen Preisverfall bremsen. "Die Wiederauffüllung der strategischen Erdölreserven wird 2027 zu einer höheren Preisuntergrenze führen", sagte Christopher Haines, Experte bei der Beratungsfirma Energy Aspects (Reuters).

Technologie

Der südkoreanische Chipkonzern **SK Hynix** hat den **Preis für seine US-Aktien (ADR)** auf 149 Dollar festgelegt und nimmt damit rund 26,5 Milliarden Dollar ein. Dies ging am Freitag aus Pflichtmitteilungen an die US-Börsenaufsicht und die koreanische Börse hervor. Damit ist die Aktienemission die zweitgrößte aller Zeiten nach dem 85,7 Milliarden Dollar schweren Börsengang des US-Raumfahrtkonzerns SpaceX vor wenigen Wochen. Die Emission von SK Hynix war Insider*innen zufolge mehr als siebenfach überzeichnet. Die Papiere sollen am Freitag unter dem Kürzel "SKHY" erstmals an der US-Technologiebörse Nasdaq gehandelt werden. Das Geld soll vor allem in den Ausbau der Produktionskapazitäten fließen (Reuters).

Telekommunikation

Der Handynetzbetreiber **O2 Telefónica** möchte **deutlich Stellen abbauen**. Die Deutschlandtochter des spanischen Telefónica-Konzerns teilte auf Anfrage mit, dass sie sich in einer umfassenden Transformation befinde, mit der sie ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern wolle. "Im Rahmen dieses Prozesses prüfen und beraten wir gemeinsam mit



den Arbeitnehmervertretungen verschiedene Maßnahmen." Weiter wolle man sich nicht äußern. Informierten Kreisen zufolge sollen mehr als 1.000 Stellen wegfallen. Damit würde etwa jede sechste bis siebte Stelle gestrichen (dpa/AFX).

Versicherungen

Der weltweite Boom bei **Künstlicher Intelligenz (KI)** schafft nach Einschätzung des Rückversicherers **Swiss Re** einen **neuen Bedarf an Versicherungslösungen** für **komplexe Risiken**. Die weltweiten Ausgaben für KI-Rechenzentren dürften von geschätzten 500 Milliarden Dollar im Vorjahr auf 750 Milliarden Dollar im Jahr 2026 steigen, teilte der Schweizer Konzern am Mittwoch in seinem jüngsten "Sigma"-Bericht mit. Dieser Investitionsschub werde die Nachfrage nach Versicherungsschutz stark anheizen. Swiss-Re-Chefökonom Jérôme Haegeli bezeichnete das Ausmaß der Ausgaben als unvergleichbar mit anderen Infrastrukturinvestitionen der Nachkriegszeit. Dies Sorge zwar für Wachstum, erhöhe aber auch den Inflationsdruck. Ivan Gonzalez, Chef der Sparte für Unternehmenslösungen, warnte vor den komplexen Risiken. So seien für ein US-Rechenzentrum Materialien aus bis zu 90 Ländern nötig, was die Lieferketten anfällig mache. "Diese vernetzten Risiken erfordern Lösungen, die über traditionelle Versicherungen hinausgehen", erklärte Gonzalez (Reuters).



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

